**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief

**Band:** 2 (1948)

**Rubrik:** Dr Pfyfferschgrabe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wien ig gseh, si wer vur hüür mit dem Bärgverläset 3'End.

Su bhuet uch Gott u läbet wohl!"

Chrischte zum Sami: "Hescht gseh, bim Gishirt het er dem Dieren o toll guet wele. Nu guet, fur hür hette wersch nug iinischt erläbt. Wie hii wersch z'Jahr?"

B. Jaggi, Hirzboden

# Dr Pfyfferschgrabe

Am Bunder 3'Bärg ischt Iahr fur Iahr es Miitschi, schints vam Asser hahr.

Su gwüß der Entschligpfysser das het gmerkt, ischt är am Bunder bas.

Dur ala Loner usa spaht luuft är bis ot e Fläckligrat.

Wil ira Liecht hie zünte tuet, sint är van da a ds Wägi guet.

Chrüücht tisig uber Stock u Stii däm Liechti zue bist z'Huus u z'Hii.

Das het er ds Summersch mengi Nacht däm innte Miitschi z'liebi gmacht.

'Kis lutersch Greeti het ne gstellt —

Bist iinischt hets nen doch due gsellt. —

S hinderheeltigs Weschi list grüe Rindi, wahn der Pfyffer gist. Hői ot dem Holzbärg uf der Flueh, was ahi gist — gwüß tuusig Schueh. A grad die glihi Nacht löscht äs ungfell'ger Wys ds Liecht im Vergäs. Wie 'Pfyffer uber d'Egga chunnt — 'kis Liecht am Bärg, e kis im Grund — da bschlipft er uus im Graben düür — O Pfyffer, Pfyffer! Iit isch füür. Mengs hundert Meter kit embrab där Bürschtel i sis isgen Grab. —

Das luter Liechti nie meh schint, Das Bundermiitschi ds Aug usgrint.

## Die "Gmiinem Bärga"

Als ein Reichtum unseres Tales sind seit seher unsere "Gmissem Bärga" anzusprechen. In den Kreis dieser Gemeinschaftssberge zählen wir Sillern, Ludnung, Geilstumi, Bunder und Tschenten, nach amtlicher Seiung ungefähr für 1000 Kühe Sömmerung ohne Lebersatz, der heute noch gelegentlich 50 bis 60 Kuhrechte ausmachen kann. Entschligen ist mit den andern weniger verbunden, da Besitzer und Besetzer meist Auswärtige sind.

Die Besitzverhältnisse sind schon im Ausdruck "Gmiinem Bärsga" gekennzeichnet. Sie sind sehr zerrissen und durcheinander gewürfelt. Wenige Ansprecher haben mehr als 5 Kuhrechte, dagegen sind Kleinansprachen von ¼ Kuhrecht, oder wenig mehr, häusig. Sehr verbreitet ist der gleichzeitige Besitz von Kleinansprachen an zwei, drei oder sogar vier Bergen. Die Folge dieser vielen Kleinansprachen ist, daß größere Berge,